

Stellung der Menschen bzw. der Klassen u. a. sozialer Gruppen in der Gesellschaft. In der L. äußert sich das materielle und kulturelle Entwicklungsniveau sowie der charakteristische Typ der gesellschaftlichen und individuellen Beziehungen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten der Menschen in allen ihren Lebenssphären. Die L. umfaßt solche wesentlichen Seiten des gesellschaftlichen Lebens wie die Arbeitstätigkeit (—» *Arbeit*), das Verhältnis zu den gesellschaftlichen und persönlichen Interessen und Aufgaben, die Art und Weise der Befriedigung der materiellen und geistig-kulturellen —» *Bedürfnisse*, das Verhältnis zur politischen Ordnung, die verschiedenen Arten politischer und sozialer Aktivität, die Gestaltung der —* *Freizeit*, die Entwicklung der Individualität, von Ehe und Familie. Die L. ist untrennbar mit der Denkweise, mit der —* *Weltanschauung* und —» *Moral* der Menschen verbunden. K. Marx und F. Engels begründeten, daß die —* *Produktionsweise* die L. letztlich bestimmt. Vor allem durch die Produktionsweise werden die soziale, politische und geistig-kulturelle Qualität einer bestimmten Gesellschaft, die jeweils typischen Interessen, die grundlegenden Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Menschen bzw. der Klassen und Schichten geprägt. »Diese Weise der Produktion ist nicht bloß nach der Seite hin zu betrachten, daß sie die Reproduktion der physischen Existenz der Individuen ist. Sie ist vielmehr schon eine bestimmte Art der Tätigkeit dieser Individuen, eine bestimmte Art, ihr Leben zu äußern, eine bestimmte Lebensweise derselben.« (MEW, 3, S. 21.) Die durch die Produktionsweise bestimmte L. wird durch weitere Faktoren beeinflusst, so durch das politische System, die herrschende Ideologie, die materielle Umwelt, das geographische Milieu, die Sitten und Gebräuche der Völker und

durch die —» *Kultur*. In den auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln und dem Klassenantagonismus beruhenden Gesellschaftsformationen kann es objektiv keine einheitliche L. geben. Die dort herrschenden sozialen Gegensätze äußern sich im Antagonismus der von unvereinbaren Klasseninteressen geprägten Lebenstätigkeiten, Denk- und Verhaltensweisen, besonders der Bourgeoisie und des Proletariats.

Die *sozialistische L.* ist eine in enger Verbindung mit der Schaffung und Entwicklung der sozialistischen Produktions- und Machtverhältnisse, der modernen Produktivkräfte und des sozialistischen Bewußtseins konkret-historisch bestimmte Art und Weise der Gestaltung des gemeinschaftlichen und individuellen Lebens in allen Tätigkeitsbereichen der Menschen - in der Produktion ebenso wie in den politischen Organisationen, in den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, in der Arbeit und der Freizeit, im Wohngebiet, in der Familie und im Freundeskreis. Sie schließt die Sicherung und schrittweise Hebung des materiellen und geistig-kulturellen —» *Lebensniveaus* ein. Die ständig weitere Ausprägung der sozialistischen L. entspricht den Interessen aller Werktätigen nach einem sinnerfüllten Leben in der sozialistischen Gemeinschaft. Sie ist untrennbar mit der Entwicklung sozialistischer —* *Persönlichkeiten* verbunden, deren Denken und Handeln in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung steht und vom sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus gekennzeichnet ist. »Die Arbeiterklasse ist unter Führung der SED die entscheidende gesellschaftliche Kraft, die den sozialen, politischen und ideologischen Inhalt der sozialistischen Lebensweise entsprechend ihren Klasseninteressen be-